

Klares Votum für Sportmeile

Tuspo-Mitglieder ermächtigen Vorstand zu Vertragsabschluss

ROSSTAL – Am Ende war es eine deutliche Angelegenheit: 46 von 58 anwesenden Mitgliedern bevollmächtigten den Tuspo-Vorstand, mit dem Markt Roßtal drei Verträge abzuschließen, die das Großprojekt „Roßtaler Sportmeile“ vorantreiben sollen.

Erleichtert über das eindeutige Votum in der Tuspo-Hauptversammlung zeigte sich Vorsitzender Hans Kittler, der die Abstimmung im Vorfeld auch zur Vertrauensfrage „mit allen Konsequenzen“ erklärt hatte. Vorneweg hatte der dritte Vorstand Jochen Peipp ausführlich über den aktuellen Stand des Projekts und die weiteren Planungen referiert.

Wie wiederholt berichtet, sollen an der Buchschwabacher Straße eine große Ballsporthalle, eine Einfachhalle für Tischtennis und Turnen, zwei Gymnastik-Räume, zwei große Fußballplätze, einer davon mit Kunstrasen, und ein Kleinspielfeld entstehen. Dazu kommt noch ein Vereinsheim mit Gaststätte und Kegelbahn.

Inzwischen habe man bereits je einen Planer für die Hallen- und für die Außenanlagen gefunden, so Peipp. Der nächste Schritt sei die Unterzeichnung der Verträge mit der Marktgemeinde, bevor ab Mitte des Jahres die konkrete Ausführungsplanung beginne. Im Frühjahr 2015 soll dann der Bau der Anlagen starten, 2016 ist die Einweihung geplant.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 15,5 Millionen Euro, von denen knapp 11,7 Millionen Euro über Grundstücksverkäufe und Fördergelder des Bayerischen Landessportverbands gedeckt sind. Die verbleibende Finanzierungslücke von rund 3,8 Millionen Euro übernimmt der Markt Roßtal, der auch als Eigentümer der Grundstücke an der Buchschwabacher Straße fungiert, auf denen die Sportanlagen entstehen.

Bauträger der Anlagen sind die beiden Roßtaler Sportvereine, der Tuspo und der Turnverein, die mit der Marktgemeinde einen Kooperations- und einen Erbbaurechtsvertrag abschließen wollen, der die Nutzung und den Betrieb des Geländes seitens der Vereine regelt. Zudem müssen noch Kaufverträge mit der Gemeinde geschlossen werden, die die alten Areale der beiden Vereine nach der Fertigstellung der Sportmeile aufkaufen und als Baugebiete erschließen will. Die Unterstützung des Marktes sicherte Bürgermeister Johann Völkl zu. Er, so Völkl, betrachte den Sport als „Teil der Daseinsfürsorge“ der Gemeinde.

MICHAEL GSELL